

vom Pabste Agapetus dem Erzstift Bremen ertheilten Privilegien und so manche andere fingirte Quelle. Blickt man aber vollends auf den Zusammenhang, so sieht man, daß der Abt Thiadmar dies in jene angebliche Chronik eintragen ließ, weil er selbst mit den Grafen von Stade verschwägert, weil er selbst ein Sohn Liuthars II. von Walbeck und Bruder Siegfrieds von Walbeck, des Vaters des Geschichtschreibers Thietmar gewesen sei¹⁾. Diese Abstammung des Abts Thiadmar sucht zwar Falke mit vielen Gründen zu vertheidigen²⁾; auch nennen die späten und schlechten corveyischen Annalen³⁾ (die wir schon oben in naher Verwandtschaft mit der Chronik gesehen haben) den Thiadmar einen Bruder eines Grafen von Walbeck; aber dennoch ist sie durchaus zu bezweifeln, weil Thietmar, der bekanntlich seine väterlichen und mütterlichen Verwandten, die Familien von Walbeck und Stade bei jeder Gelegenheit rühmlich erwähnt, gerade diesen einen Vaterbruder, der noch dazu eine geistliche Würde bekleidet haben sollte, unmöglich ganz unerwähnt gelassen hätte, überdies die Notiz in den Annalen von unglaubwürdigen Umständen begleitet ist⁴⁾.

Man erkennt also hier wieder jene genealogischen Zusätze, in denen wir einen der Grundzüge des Charakters der Chronik sahen; man sieht ein zusammenhängendes Gewebe, nicht allein von Irrthümern, sondern absichtlich erfundenen Lügen, die sich zwar scheinbar an späte und verfälschte Traditionen anlehnen,

¹⁾ Nämlich Siegfried und den angeblichen Thiadmar zu Söhnen Liuthars III. zu machen, wie Falke (der den Gemahl der Enda, Tochter Liudolfs von Sachsen, ganz unbegründet, für Liuthar I. hält) thut, (siehe oben die Stellen aus Braunschw. Anz. u. aus dem Codex a. a. D.) ist ein zweiter Fehler; denn Liuthar III. von Walbeck war nicht Vater, sondern Bruder Siegfrieds, selbst Sohn Liuthars II. und Vater des ritterlich-leichtsinnigen Grafen Werner von der Nordmark; er starb am 25sten Januar 1003. Der wirkliche Gründer von Walbeck, der hier gemeint ist, war Liuthar II., der Sohn dessen, der bei Lenzen 929 gefallen war; er starb 986 (s. für das alles: Gebhardi, *Marchiones Aquilonales* Tab. II. und G. W. v. Raumer, *Brandenburgische Regesten*).

²⁾ Cod. trad. Corb. pag. 328—344.

³⁾ Bei Leibniz II. pag. 302, s. die Stellen bei Gebhardi: *Marchiones Aquilonales* pag. 30 gesammelt.

⁴⁾ Es heißt nämlich ad an. 997, s. Gebhardi a. a. D. — Thietmarus fratrem suum Comitem de Walbke misit Romam, qui multum ibi procuravit et expedivit multos inter tumultus, propter rebellem Crescentium. Gebhardi bemerkt richtig, daß Siegfried von Walbeck schon 990 starb, von Liuthar III. eine solche Reise nach Rom niemals erwähnt wird; auch ist nicht wahrscheinlich, daß einer von Walbeck zu so allgemeiner Bedeutung gelangt wäre, ohne daß Thietmar davon sprechen sollte.